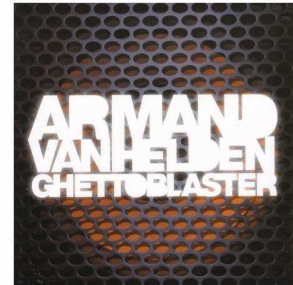


Test-Tracklist:

- Track 08 – Playmate (6)
- Track 04 – NYC Beat (7)
- Track 01 – Go crazy (5)
- Track 03 – I want you soul (7)
- Track 11 – All night (6.5)
- Track 06 – This ain' Hollywood (5)
- Track 09 – Je t'aime (6.5)



Zur Sache:

Die Band: Welche Abstammung **Armand van Helden** hat lässt sich beim Besten Willen nicht genau definieren. Sein Vater war zwar Holländer hat aber indonesische Wurzeln. Seine Mutter dagegen hat wieder andere Vorfahren. Durch Daddys Air Force lernte van Helden schon als Kind verschiedene Länder kennen, seine Heimat wurde allerdings die USA wo er 1991 seine ersten Remixe veröffentlichte. 1994 hatte er den Durchbruch als House/HipHop Act geschafft. **Witch Doctor** hatte Erfolg der ihm lukrative Remix Aufträge namhafter Künstler wie **Tori Amos**, **Rolling Stones** oder **Ace of Base** einbrachte. Sein erstes vollwertiges Album 1996 hat mit **Funk Phenomena** einen Track zu bieten der noch immer weltweit in verschiedenen Versionen in den Clubs gespielt wird und als House Klassiker angesehen werden darf. **Armand van Helden** präsentiert sich auf seinen Alben als leicht durch geknallten Freak und Gelegenheitsproleten. Seine Tracks leben oft von monotonen brachialen House und Elektrobeats, daneben sind es aber auch eine Vielzahl verschiedener Einflüsse die eine eindeutige Festlegung verhindern, u.a. Funk, New Wave, Punk und natürlich HipHop. Sein letztes 2005 veröffentlichte Werk **Nympho** enttäuschte. Weites gehend langweiliger Elektro House und mit **My my my** wieder eine erfolgreiche Auskopplung für den Mainstream, nach typischem van Helden Strickmuster.

Das vorliegende Album: Ghettoblaster gab es noch vor zwanzig Jahren, mit ihnen liefen obercoole Typen durch die Straßen und hörten Musik die die meisten Leute die ihnen begegneten nicht wirklich liebten. Der Titel passt demnach ganz gut zur neuesten Veröffentlichung. Die Synthies, Hooklines, Beats, vocals – alles hat den Charakter der späten Eighties und frühen Neunziger Jahre. Ein solches Deja-vu hatte man von **Armand van Helden** nicht unbedingt erwartet, auch wenn man seine Liebe zum damaligen Dance Sound kennt. Zugegeben, er deckt eine relativ große Bandbreite ab, ob banaler kommerzieller Eurodance eines **Captain Hollywood**, Elektro Boogie oder House im Miami Style, zitiert wird ständig. Sogar **Prodigy** bleiben davon nicht verschont. Armands HipHop Leidenschaft kommt ebenfalls nicht zu kurz, daneben sind aber auch gute Soulstimmen zu hören. Alle Tracks haben allerdings etwas gemeinsam was **Ghettoblaster** zu einem Album macht das man sich mit großer Wahrscheinlichkeit nur unter Zwang häufig anhören wird. So ist es leider immer nur ein Loop der den Track vollkommen beherrscht, es findet keine Entwicklung statt, die endlos langen Sequenzen bewegen sich fast immer auf einer langweiligen monotonen Ebene. Keine interessanten Effekte, keinerlei Überraschungen, kreatives Sampling scheint **Armand van Helden** überhaupt nicht mehr zu beschäftigen. Selbst die eigentlich gelungene spritzige Hookline von **I want your soul** wird ein Opfer der Eintönigkeit, schade denn der Song hätte sonst die Qualität ein weiterer Club und Chart Erfolg zu werden. Die Dancefloors der Ü30 Partys werden dieses Album aber lieben!

Fazit: Eine weitere Hommage an die Dance Kultur der frühen 90er Jahre braucht diese Welt nicht. Jedenfalls nicht in dieser puristischen Form ohne Bezug zur aktuellen Zeit. Dieser **Ghettoblaster** wäre schon jetzt eine Bereicherung für jeden Flohmarkt!

TestFacts: Armand van Helden – Ghettoblaster

| Einzeltrackbewertung | | |
|----------------------------|--------------------------------------|-------------|
| 1 | Go crazy! (feat. Majida) | 5 |
| 2 | Touch your toes (feat. Fat Joe & BL) | 4 |
| 3 | I want your soul | 7 |
| 4 | NYC Beat | 7 |
| 5 | Playing house (feat. Kudu) | 5,5 |
| 6 | This ain't Hollywood | 5 |
| 7 | Still in love (feat. Karmen) | 3 |
| 8 | Playmate | 6 |
| 9 | Je 'aime (feat. Nicole Roux) | 6,5 |
| 10 | To be a freak (feat. George Llanes) | 5,5 |
| 11 | All night (feat. La Rocka) | 6,5 |
| 12 | A track called Jack | 5 |
| Reine Titelwertung: | | 5,5 |
| Abzüge | - | |
| Boni | - | |
| Spielzeit | 71 Minuten | |
| Label | PIAS/Ultra/Southernfried | |
| Release | 05.2007 | |
| SUPREMEWERTUNG ▶ | | 5.5* |

*Die Wertung basiert auf der Einschätzung von: Ralf
Die Gesamtwertung ergibt sich aus dem Durchschnitt der einzelnen Titelwertungen. 0 = indiskutabel, 10 = ultimatives Album. Ergänzende Kriterien betreffen die Spielzeit: <45 Min: -0,5 Punkte, <40 Min: -1 Punkt, >75 Min: +1 Punkt und Sonderausstattung (Videos, Bonusdatenträger, aufwändige Verpackung, usw.): mind. +0,5 Punkte